



DIE POSAUNE

Palästinensische Unterstützer marschieren am Waffenstillstandstag durch London

- [15.11.2023](#)

Über 300 000 palästinensische Unterstützer marschierten am 11. November, dem britischen Tag des Waffenstillstands, durch London und forderten ein Ende der israelischen Gegenoffensive in Gaza. Die Metropolitan Police hat mehr als 145 Demonstranten festgenommen. Bei den meisten von ihnen handelte es sich jedoch um Gegendemonstranten, die gegen die palästinensische Kundgebung demonstrierten.

Verbindungen zur Hamas: Der pro-palästinensische Protest war einer der größten politischen Märsche in der Geschichte Großbritanniens. Er wurde von sechs Gruppen organisiert, von denen vier Anführer Verbindungen zur Hamas haben:

- Die Palästina-Solidaritätskampagne
- Freunde von al-Aqsa
- Muslimische Vereinigung von Großbritannien
- Palästinensisches Forum für Großbritannien

Sloganeering: Auf einer Strecke von etwa 4 Kilometern sangen die Demonstranten den Refrain „Vom Fluss zum Meer, Palästina wird frei sein“. Dieser Slogan bezieht sich auf den Jordan und das Mittelmeer und fordert die Zerstörung des Staates Israel.

Sie skandierten auch „Israel ist ein terroristischer Staat“ und trugen Schilder mit der Aufschrift „Freies Palästina“, „Stoppen Sie das Massaker“ und „Stoppen Sie die Bombardierung des Gazastreifens“. Einige verglichen den israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu sogar mit Hitler und verglichen Gaza mit einem Konzentrationslager.

11/11/23 Biggest protest ever in [#London](#) - hundreds of thousands of people marching for the [#Palestinian](#) people. [#Palestine #Israel pic.twitter.com/3PB9t0oewc](#)

— TruthForEarth (@TruthForEarth) [November 11, 2023](#)

Ein paar Kilometer entfernt, im Zentrum Londons, fanden Veranstaltungen zum Waffenstillstandstag statt, und die Bürger erwiesen den gefallenen Soldaten an den Londoner Kriegsdenkmalern die Ehre.

UNITED KINGDOM
Britons mark Armistice Day
in London

Soldiers played the bugle and saluted in front of The Cenotaph war memorial at Whitehall, as they observed a two-minute silence. A large pro-Palestinian march kicked off in London on Saturday, which government ministers... [pic.twitter.com/vxAz1NYKIO](#)

— SANTINO (@MichaelSCollura) [November 12, 2023](#)

„Hassmärsche“: In der Woche vor dem Marsch drängte Innenministerin Suella Braverman die Met Police, den Protest aus Respekt vor dem Gedenktag zu verbieten und jegliche Störung der Feierlichkeiten zu verhindern. Sie bezeichnete die palästinensischen Proteste als „Hassmärsche“ und sagte, der Waffenstillstandstag sei von „tiefgreifender nationaler Bedeutung“ und sollte feierlich begangen werden.

UK Home Secretary Suella Braverman calls the anti-Israel protests on the streets of London "hate marches." She adds that if the Cenotaph is vandalized on Armistice Day, "they must be put into a jail cell faster than their feet can touch the ground." [https://t.co/UdJyRwzXi1 pic.twitter.com/42Ra30IRll](#)

— Yanky (@Yanky_Pollak) [November 10, 2023](#)

Die Met Police lehnte es ab, den Marsch zu verbieten. Obwohl die Londoner Polizei in der Vergangenheit Proteste verboten hat, sagte Polizeipräsident Sir Mark Rowley: „Es gibt keine absolute Macht, Proteste zu verbieten.“

Während er versprach, die Stätten und Veranstaltungen zum Waffenstillstandstag zu schützen, nannte Rowley die palästinensische Kundgebung eine „statische Versammlung von Menschen“ und sagte, sie sei nicht bedrohlich genug, um ein Verbot zu rechtfertigen.

The utterly shameful sight of the Cenotaph - our national war memorial - barricaded off in case it gets vandalised or [#ArmisticeDay](#) should be a huge wake up call. What has Britain become? pic.twitter.com/doTnHCVhJe

— Martin Daubney (@MartinDaubney) [November 11, 2023](#)

Gegenproteste: Einige Bürger waren mit der Entscheidung der Met unzufrieden und nahmen es auf sich, die Londoner Gedenkstätten zu verteidigen.

Rund 1000 Gegendemonstranten gingen auf die Straße, um sich den palästinensischen Demonstranten entgegenzustellen. Die Gegendemonstranten umzingelten die Gedenkstätten und versuchten, zum Cenotaph in Whitehall, dem wichtigsten Kriegsdenkmal Londons, vorzudringen.

Massive day in London. Started with a solemn silence at the Cenotaph for Armistice Day, then one of the biggest protest marches in history often supporting genocide and terrorism, and ended with patriotic English lads rushing the cops at Whitehall. Watch my unique analysis, plus... pic.twitter.com/eEsla3FhSt

— Fred Pawle (@FredPawle) [November 11, 2023](#)

Doch die Polizei hielt sie auf.

Beamte versuchten, die Gegendemonstranten daran zu hindern, den Kenotaph zu erreichen, aber die Demonstranten drangen durch die Absperrungen. Die Auseinandersetzungen wurden gewalttätig, die Polizei schlug die Demonstranten mit Schlagstöcken zurück und viele wurden wegen „Landfriedensbruchs“ festgenommen.

Braverman wurde gefeuert: Nach den Ereignissen am Waffenstillstandstag wurde Braverman beschuldigt, die Gegenproteste angestachelt zu haben. Ihr wurde vorgeworfen, die Autorität des britischen Premierministers Rishi Sunak beschimpft zu haben, indem sie sagte, die Met Police messe „mit zweierlei Maß“ und sei in der Regel nachsichtig gegenüber pro-palästinensischen Demonstranten, aber hart gegenüber rechten Demonstranten.

Am Montag, den 13. November, hat Sunak Braverman als Innenminister abgesetzt. An ihrer Stelle ernannte er James Cleverly, einen eher zentristischen Politiker.

Antisemitismus: Der Antisemitismus nimmt im Westen zu. Er geht so weit, dass er in den westlichen Regierungen institutionalisiert ist.

Um zu verstehen, warum es so viel Unterstützung für Palästina und so wenig Sympathie für Israel gibt, lesen Sie [Die Minderheit, die die Gesellschaft so gerne hat](#).